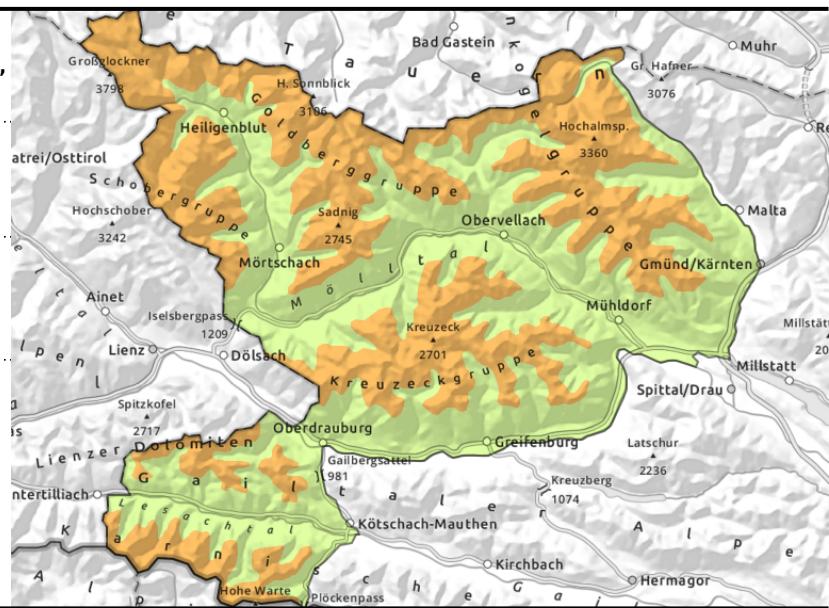
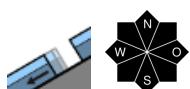


Die Gefahr von Nassschneelawinen steigt bereits in den frühen Vormittagsstunden rasch an.



Glocknergruppe, Goldberggruppe, Ankogelgruppe, Schobergruppe, Kreuzeckgruppe, Lienzer Dolomiten, Karnische Alpen West



Die Gefahr von Nassschneelawinen steigt bereits in den frühen Vormittagsstunden rasch an.

Die Lawinengefahr ist ab den frühen Vormittagsstunden oberhalb 1800 m bereits ERHEBLICH. Das Hauptproblem sind Nassschnee- und Gleitschneelawinen. Über rund 2800 m herrschen meist wieder etwas günstigere Bedingungen. Die Lawinen werden meist mittelgroß können aber auch groß werden und ins apere Gelände vorstoßen. Bereiche unter Gleitschneerissen unbedingt meiden. Unternehmungen sollten sehr früh gestartet und auch sehr früh beendet werden. Bei der Routenplanung unbedingt das Umgebungsgelände der Aufstiegs- und Abfahrtsspur mit berücksichtigen.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist feucht und nass und kann sich auch in den Nachtstunden eher gering verfestigen. Der dünne Schmelzharschdeckel weicht sehr schnell auf. Mit den vorhergesagten Niederschlägen und der tageszeitlichen Erwärmung wird die Schneedecke weiter durchfeuchtet und erleichtert das Gleiten der Schneedecke auf glattem Untergrund.

Wetter

Am Montag stellt sich das Wetter um. Eine Kaltfront nähert sich aus Nordwesten und bringt bald Wolken, die Sonne zeigt sich vor allem in der Osthälfte des Landes aber noch länger. In Oberkärnten können höhere Gipfel in Nebel geraten und im Lauf des Nachmittags steigt das Risiko für Schauer und Gewitter allmählich an. Dazu weht lebhafter, allmählich stürmischer Südwestwind.

Die Temperaturen erreichen in 1000m nochmals bis +20 Grad, in 2000m +8 Grad und in 3000m um 0 Grad.

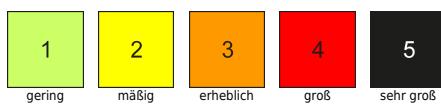
Tendenz

Am Dienstag herrscht sehr ungünstiges Bergwetter. Es wird trüb und nass, die Gipfel stecken oft im Nebel und es regnet zeitweise recht kräftig. Dadurch steigt das Gleitschnee- und Nassschneeproblem an. In hochalpinen Lagen wird es winterlich und das Triebsschneeproblem kommt wieder dazu.

Lawinenprobleme



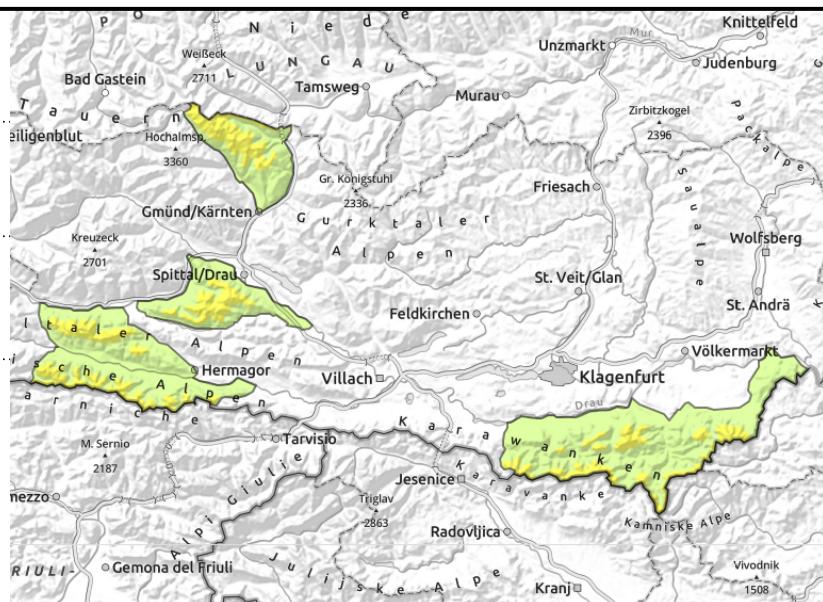
Gefahrenstufen



Exposition



Gailtaler Alpen West, Karawanken Mitte,
Karawanken Ost, Goldeck, Hafnergruppe, Karnische
Alpen Mitte



Die Gleitschneeaktivität nimmt zu

Die Lawinengefahr wird oberhalb rund 1800 m, an südseitigen Hängen noch höher, mit MÄSSIG beurteilt. Gleitschnee ist noch das Hauptproblem. Aus noch nicht entladenen Einzugsgebieten sind zu jeder Tageszeit noch mittlere Gleitschneelawinen möglich, welche auch ins Grüne vorstoßen können. Aus sehr steilen Geländeteilen sind auch noch nasse Lockerschneelawinen möglich, welche aber überwiegend klein bleiben.

Schneedeckenaufbau

Die durchfeuchtete und auch nasse Schneedecke kann sich mit der geringen Kältereserve auch während der Nachtstunden nicht mehr verfestigen. Die Ausaperung schreitet weiter voran. Bis in mittlere Lagen liegt kaum noch Schnee.

Wetter

Am Montag stellt sich das Wetter um. Eine Kaltfront nähert sich aus Nordwesten und bringt bald Wolken, die Sonne zeigt sich vor allem in der Osthälfte des Landes aber noch länger. In Oberkärnten können höhere Gipfel in Nebel geraten und im Lauf des Nachmittags steigt das Risiko für Schauer und Gewitter allmählich an. Dazu weht lebhafter, allmählich stürmischer Südwestwind.

Die Temperaturen erreichen in 1000m nochmals bis +20 Grad, in 2000m +8 Grad und in 3000m um 0 Grad.

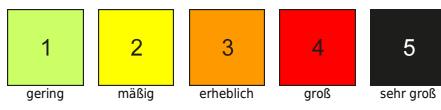
Tendenz

Am Dienstag herrscht sehr ungünstiges Bergwetter. Es wird trüb und nass, die Gipfel stecken oft im Nebel und es regnet zeitweise recht kräftig.

Lawinenprobleme



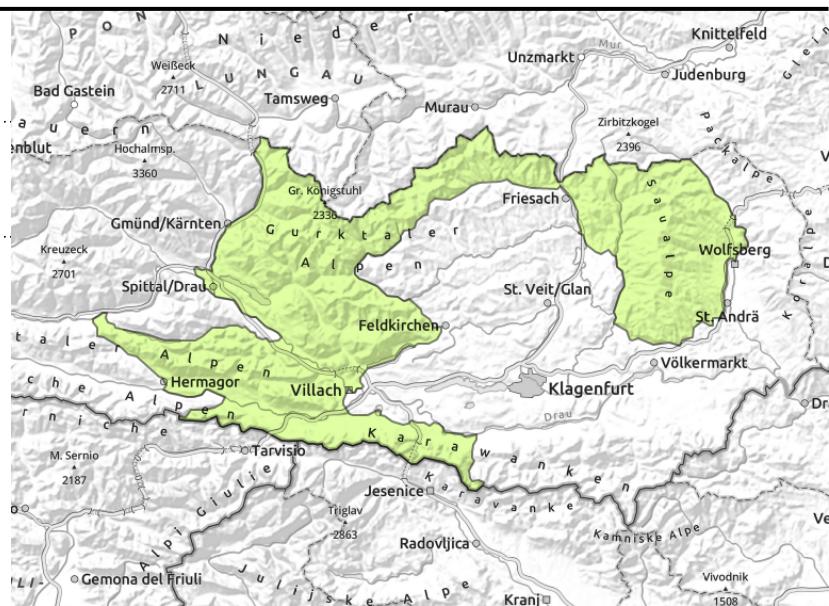
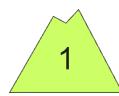
Gefahrenstufen



Exposition



Nockberge Süd, Gurktaler Alpen, Saualpe,
Nockberge, Villacher Alpe, Karnische Alpen Ost,
Gailtaler Alpen Mitte, Karawanken West



Bei sehr wenig Schnee sind nur noch an sehr wenigen Stellen kleine Gleitschneelawinen möglich.

Die Lawinengefahr ist GERING. Sehr vereinzelt sind aus noch nicht entladenen Einzugsgebieten kleine Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Mit den sehr warmen Temperaturen kann sich auch in den Nachtstunden keine Schmelzharschkruste auf der durchnässten Schneedecke bilden. Es ist nur noch wenig, oft auch kein Schnee mehr vorhanden.

Wetter

Am Montag stellt sich das Wetter um. Eine Kaltfront nähert sich aus Nordwesten und bringt bald Wolken, die Sonne zeigt sich vor allem in der Osthälfte des Landes aber noch länger. In Oberkärnten können höhere Gipfel in Nebel geraten und im Lauf des Nachmittags steigt das Risiko für Schauer und Gewitter allmählich an. Dazu weht lebhafter, allmählich stürmischer Südwestwind.

Die Temperaturen erreichen in 1000m nochmals bis +20 Grad, in 2000m +8 Grad und in 3000m um 0 Grad.

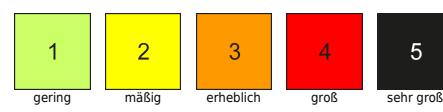
Tendenz

Am Dienstag herrscht sehr ungünstiges Bergwetter. Es wird trüb und nass, die Gipfel stecken oft im Nebel und es regnet zeitweise recht kräftig.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

